Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 13 712
Schriftliche Anfrage

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stefan Evers (CDU)

vom 05. Mai 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. Mai 2014) und **Antwort**

Stellenwert der Architektur als Teil der Kultur- und Kreativwirtschaft in und aus Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1: Wie viele Architekten bzw. Architekturbüros arbeiten nach Kenntnis des Senats derzeit in Berlin und wie schätzt der Senat die wirtschaftliche Lage dieser Branche in Berlin ein?

Antwort zu 1: Die amtlichen Statistiken weisen für das Jahr 2011 2.441 Architekturbüros mit einem Umsatz von 433.500 TEUR auf. Im Jahr 2012 waren 8.300 Erwerbstätige im Architektenmarkt beschäftigt.

Der Architektenmarkt in Deutschland hat aufgrund fehlender Investitionen unter den Folgen der weltweiten Finanzkrise gelitten; seit 2009 hat sich das Auftragsvolumen sukzessive wieder erhöht. Laut ifo-Architektenumfrage wurde 2013 das Geschäftsklima wieder gut bewertet. Die durchschnittliche Reichweite der Auftragsbestände erhöhte sich von 5,9 auf 6,5 Monate und erreichte damit wieder die Auftragsreserven, die letztmals im Rahmen des Wohnungsbaubooms nach der Wiedervereinigung verzeichnet werden konnten.

Frage 2: Welchen Stellenwert hat die Architektur nach der Auffassung des Senats innerhalb der Berliner Kultur- und Kreativwirtschaft?

Antwort zu 2: Der Berliner Architekturmarkt ist der größte in Deutschland. Im Rahmen der Branchen der Kreativwirtschaft gehört er aber eher zu den kleineren Teilmärkten.

Frage 3: Welchen Stellenwert hat die Architektur innerhalb der Lehre und Forschung an den Berliner Hochschulen?

Antwort zu 3: Die Architektur spielt als Studienfach und Forschungsthema schon aufgrund der breiten öffentlichen und internationalen Resonanz, die mit der Rezeption von Berliner Bauprojekten einhergeht, an den Berliner Hochschulen eine gewichtige Rolle. Berlin gilt sowohl qualitativ als quantitativ als starker Standort für das Architekturstudium.

Das Fach Architektur wird an zwei von vier Universitäten und an einer Fachhochschule als fest etabliertes und sehr gut frequentiertes Fach angeboten. Auch das Fach Bauingenieurwesen ist in Berlin an einer Universität und drei Fachhochschulen gut vertreten.

Eine Universität und eine Fachhochschule bieten weitere, verwandte Studiengänge wie Denkmalpflege, Historische Urbanistik, Stadtökologie, Gebäudetechnik oder Urban Design an. (vgl. 4.).

Die Technische Universität (TU) Berlin z.B. widmet dem Themenbereich der Architektur und ihrer verwandten Fächer eine eigene Fakultät Planen-Bauen-Umwelt mit 23 architektonischen Fachgebieten, 21 Fachgebieten des Bauingenieurwesens und 8 Fachgebieten der Stadt- und Regionalplanung. An dieser Fakultät beteiligen Berliner Forscherinnen und Forscher sich jährlich an rund 250 Forschungsprojekten. Auch die Beuth-Hochschule hat eine eigene Fakultät Architektur und Gebäudetechnik mit 19 Professuren.

Frage 4: Welche Hochschulen bilden in Architektur bzw. in architekturbezüglichen Fächern aus, wie viele Studenten sind derzeit für diese Fächer eingeschrieben?

Antwort zu 4: Zu den ausbildenden staatlichen Hochschulen gehören die Technische Universität Berlin, die Universität der Künste Berlin, die Beuth-Hochschule für Technik Berlin, die Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW Berlin) sowie die Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) Berlin.

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Insgesamt sind 5370 Studierende in die entsprechenden Fächer eingeschrieben. Darunter studieren 2740 Architektur, 2248 Bauingenieurwesen und vergleichbare Fächer sowie 382 andere verwandte Fächer von Urban Design bis Gebäudetechnik. (Stand Wintersemester 2012/2013, alle Abschlüsse, aktuellere Studierendenzahlen liegen erst in einigen Wochen vor).

Frage 5: Welche speziellen Bemühungen gibt es seitens des Senats Architektur bzw. Architekten aus Berlin zu unterstützen und zu fördern, bzw. gibt es eine bestimmte Strategie im Umgang mit der Branche, ggf. innerhalb der Gesamtstrategie zur Förderung der Berliner Kultur- und Kreativwirtschaft?

Antwort zu 5: Die Gesamtstrategie zur Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft setzt auf eine Vernetzung der einzelnen Teilbranchen. Insbesondere an den Schnittstellen zwischen den einzelnen Teilmärkten und zur Digitalen Wirtschaft können kulturell und wirtschaftlich interessante Entwicklungen beobachtet werden. Die Leistungen der Architektinnen und Architekten spielen eine besondere Rolle bei den Themen Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Hier rechnet der Senat mit der Kreativität und Innovationsfähigkeit von Architektinnen und Architekten, Immobilienentwicklerinnen und Immobilienentwicklern sowie Designerinnen und Designern.

Frage 6: Unterstützt der Senat den „Tag der Architektur“ und wenn ja, in welcher Weise und wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 6: Der Tag der Architektur wird seit 1995 durchgeführt und ist eine wichtige bundesweite Veranstaltung, die von den regionalen Architektenkammern ausgestaltet und durchgeführt wird. Architektinnen und Architekten stellen öffentliche wichtige Objekte der Architektur, Stadtplanung, Innen- und Landschaftsarchitektur vor. Viele Architekturschaffende geben zudem im persönlichen Gespräch, bei Vorträgen, laden in ihre Büros, und zu Ausstellungen ein. Die Frage nach einer staatlichen Unterstützung stellt sich nur, wenn es um die Besichtigung von landeseigenen Objekten geht.

Frage 7: Welchen Stellenwert hat die Berliner Architektur nach Auffassung des Senats im internationalen Vergleich, welche Bedeutung hat in diesem Zusammenhang der vom Land Berlin geförderte Architekturpreis und welche weiteren durch das Land Berlin geförderten Preise gibt es bzw. wie genau sieht diese Förderung aus?

Antwort zu 7: Die Berliner Architektur hat einen hohen internationalen Stellenwert. Berliner Architekturbüros arbeiten weltweit. Die herausragende Qualität, die in gegenseitiger Befruchtung und Konkurrenz, bedingt durch eine hohe Dichte an Architekturbüros in der Stadt, entsteht, genießt internationales Ansehen, sowohl im Bezug auf die Gestaltung als auch die bauliche Qualität.

Die Berliner Architekturpreise befördern diese Qualität, indem sie eine Vergleichbarkeit realisierter Projekte schaffen. Damit spornen zu qualitativ ganz besonderen Leistungen an.

In Berlin werden drei Architekturpreise ausgelobt: BDA-Preis Berlin, Architekturpreis Berlin e.V. und der Urban Intervention Award Berlin (UIAB). Lediglich die beiden letzteren werden finanziell aus Landesmitteln unterstützt bzw. finanziert.

Frage 8: Wie hoch sind der Urban Intervention Award und der Urban Living Award dotiert, was ist der Unterschied zu ähnlichen in zivilgesellschaftlicher Trägerschaft ausgelobten Preisen?

Antwort zu 8: Erstmalig in 2013 wurde der UIAB in Kooperation mit der Deutschen Wohnen AG um eine Sparte zum Thema Wohnungsbau erweitert. Mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Wohnen AG konnte einmalig ein Preisgeld von insgesamt 9.000 € vergeben werden. Generell ist der UIAB mit einem ideellen Preis konzipiert. Die Preisträgerinnen und Preisträger der unterschiedlichen Sparten erhalten jeweils einen Reisezuschuss, um sich über urbane Interventionen informieren und so am Aufbau eines Netzwerk beteiligen zu können.

Berlin, den 16. April 2014

In Vertretung

R. L ü s c h e r

.....

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Mai 2014)